

Biographie

László Fassang zählt als Preisträger von zahlreichen internationalen Wettbewerben der Welt zu den vielseitigsten Orgelvirtuosen seiner Generation.

Im Fokus seines Wirkens steht die Vermittlung der klassischen Orgelliteratur. Weltweit spielt er Konzerte, unterrichtet und hält Vorträge. Der Erhalt von denkmalgeschützten- und historischen Orgeln liegt ihm besonders am Herzen.

Fassang hat ein besonderes Talent bei der Improvisation an verschiedenen Tasteninstrumenten (Cembalo, Fortepiano, Klavier, Hammond-Orgel). Klassische kammermusikalische Formationen sind ihm ebenso vertraut wie Produktionen in den Stilen wie Weltmusik oder Jazz.

Sein Diplom mit Auszeichnung erwarb er an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest, sowie am Conservatoire Paris.

Im Jahre 2000 verbrachte er ein Jahr als Konzertorganist in Sapporo/Japan. Seine wichtigsten Preise bei Wettbewerben sind im Jahr 2002 in Calgary die Goldmedaille für Improvisation, sowie 2004 in Chartres der Grand Prix d'Interprétation und der Publikumspreis.

Zwischen 2004 und 2008 unterrichtete er Improvisation in Spanien an der Musikhochschule von San Sebastian, anschließend wurde er zum Orgelprofessor an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest berufen. Seit Herbst 2014 unterrichtet er Improvisation am Pariser Conservatoire.

Er ist regelmäßiger Juror bei internationalen Orgelwettbewerben, spielt Konzerte in Europa, Nordamerika und Asien. Aufnahmen von ihm erschienen in Ungarn, Japan, Frankreich und Deutschland.

Fassang ist künstlerischer Leiter der Orgelkonzert-Reihe im Palast der Künste in Budapest. Sein Wirken wurde in Ungarn 2006 mit dem Liszt-Preis und Prima Preis und 2013 mit dem Grammophon-Preis ausgezeichnet.

Im Herbst 2017 tritt er bei der Weltpremiere von Péter Eötvös' Werk „Multiversum“ in der Elbphilharmonie Hamburg mit dem Concertgebouw Orchestra unter der Leitung des Komponisten auf und geht anschließend auf Tournee durch Europa mit Stationen in Köln, Brüssel, Amsterdam und Budapest.